

Jedes Korn in der Erde hat einen Stern der es anstupst und ihm sagt:

"Wachse!"

(Talmud)



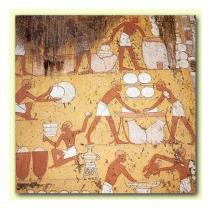
Dieses Heft gehört _

Getreide und Brot – geschichtlich.

Getreide hat man schon vor 6000 Jahren in der Jungsteinzeit gesät und geerntet. Nach und nach lernten die Menschen auch, Brot zu backen.



Das erste Brot war ein dünnes, steinhartes und zähes Fladenbrot.

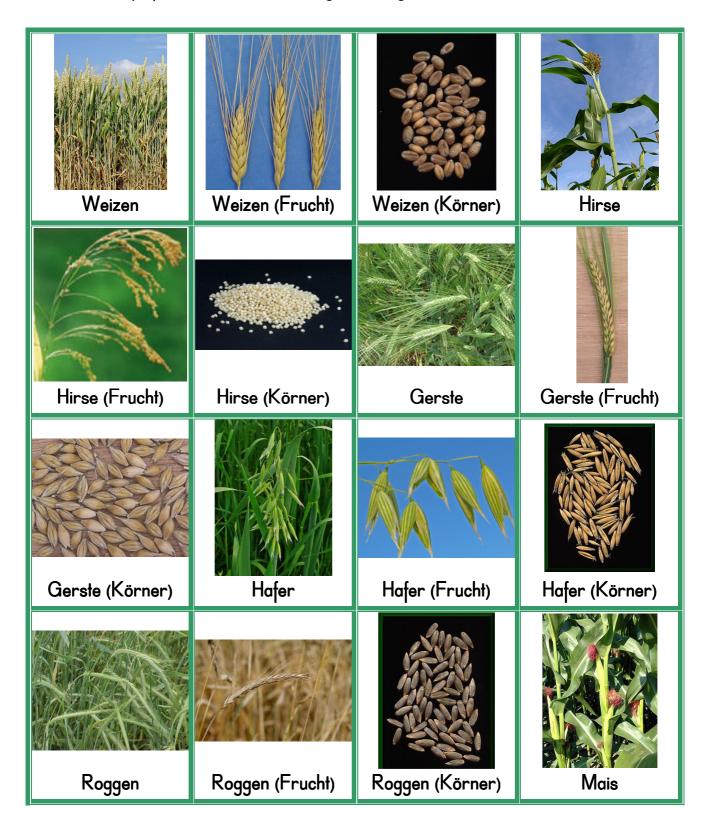


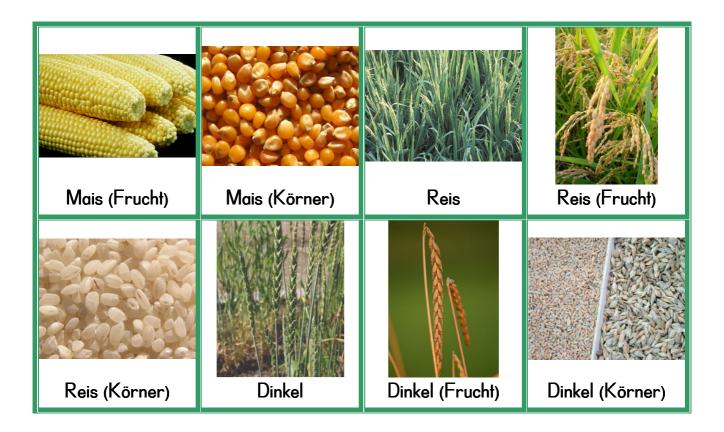
Durch Zufall entdeckten die Ägypter vor etwa 2000 Jahren die Gärung des Brotteiges, durch die das Brot luftig und locker wird. Jetzt ging das Brot beim Backen auf und wurde weicher.

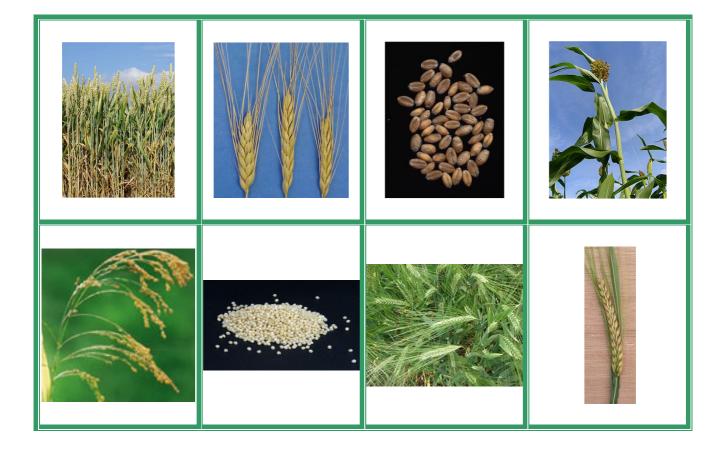
Drei Verben aus dem Text sind hier gezeichnet. Schreibe die Bilder mit dem Verb an, wie es im Text steht. Suche im Wörterbuch die Grundform der drei Verben und schreibe sie ebenfalls hin.

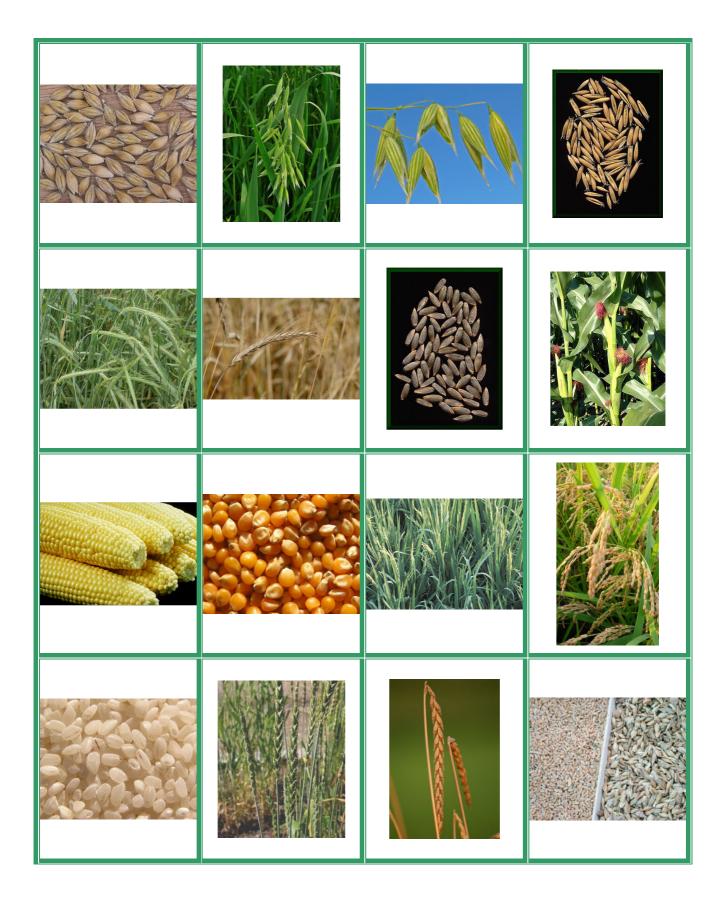
Wortkärtchen Getreidearten

Wenn du diese drei Seiten ausdruckst und die Kärtchen ausschneidest, kannst du damit Memory spielen und lernst dabei gleichzeitig die Getreidearten kennen.



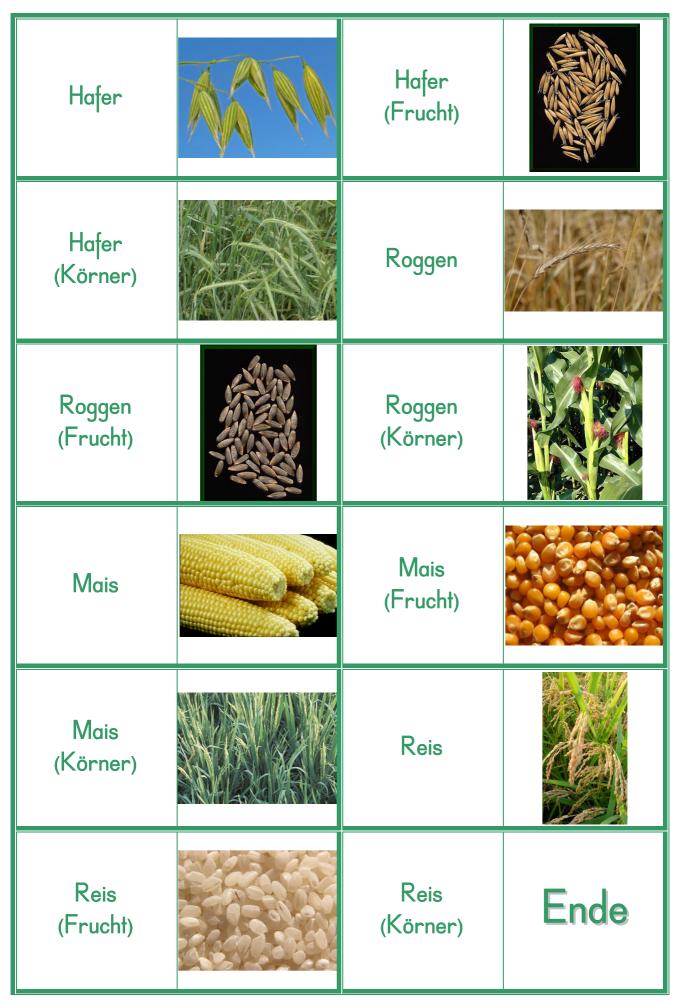






Getreidearten Domino

Start	Weizen	
Weizen (Frucht)	Weizen (Körner)	
Hirse	Hirse (Frucht)	
Hirse (Körner)	Gerste	
Gerste (Frucht)	Gerste (Körner)	





Die Legende vom Brot

Eines Tages sahen die Götter, wie die Menschen auf der Erde in Krieg und Streit lebten. Die Götter schauten belustigt zu und schlossen Wetten untereinander ab, welches Volk gewinnen würde. Sie sahen, wie die Männer in den Schlachten und die Frauen und Kinder vor Hunger und Krankheit starben.

In einer dunklen Herbstnacht konnte ein kleines Mädchen nicht schlafen. Es hatte genug von den vielen Kriegen, schaute sich um und weil niemand da war, nutzte es die Gelegenheit und lief schnell in den dunklen, dichten Wald.

Vor einem mächtigen Baum blieb es stehen, lehnte sich an den knorrigen Stamm, versenkte sein Gesicht in seinen kalten Händchen und betete: "Ihr Götter des Himmels, helft uns! Gebt uns die richtigen Zutaten, mit denen wir den Hunger besiegen und macht, dass der Frieden wieder zurückkommt."



Das Mädchen hoffte von ganzem Herzen, dass sein Wunsch in Erfüllung gehe. Und wirklich, die Götter hörten seine Bitten und ließen am folgenden Tag goldene Körner vom Himmel regnen, die in der Erde versanken. Diese streckten bald ihre Köpfchen aus der Erde, wuchsen schnell heran und nach einigen Wochen entstanden eigenartige Pflanzen.

Das Mädchen hatte den Leuten von ihrem Erlebnis erzählt. Sie ernteten deshalb gleich diese goldenen Pflanzen und zerdrückten sie...



Es entstand ein helles Pulver, das sie mit Wasser vermischten. So erhielten sie einen weichen Brei und versuchten gleich, davon zu essen. Doch welche Enttäuschung! Der Geschmack war alles andere als lecker. Die Leute ließen den Brei einfach auf den Steinen liegen, wo die Sonne hin schien, und gingen hungrig wieder nach Hause.

Der Krieg dauerte an und alles war wie gewohnt. Doch als die Kinder mit ihren Müttern spazieren gingen, entdeckten sie plötzlich mitten im Spiel auf einem Stein den früheren Brei, der jetzt aber ganz anders aussah.



Der Brei hatte nämlich auf dem Stein eine knusprige, braune Rinde erhalten. Das Mädchen nahm den jetzt festen Brei und verteilte den Leuten davon.

Alle waren begeistert von dem feinen Geschmack und nannten das neue Nahrungsmittel: Brot.

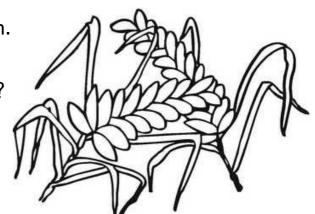
Sie dankten dem Mädchen und verkündeten überall ihre neue Entdeckung. Das hatte zur Folge, dass der Krieg endete und alle Männer Frieden schlossen; viele wollten nämlich nach Hause gehen und so schnell wie möglich Bäcker werden.

Beantworte die folgenden Fragen zur Geschichte.

- 1. Wie lebten die Menschen in der Geschichte?
 - Sie waren friedlich und nett miteinander.
 - O Sie lebten in Krieg und Streit.
 - O Sie schlossen Wetten ab.
- 2. Woran starben die Männer?
 - O Bei Autounfällen
 - O Sie waren alle krank.
 - O Sie fielen im Krieg.
- 3. Woran starben die Frauen und Kinder?
 - O Bei Autounfällen.
 - O Sie hatten zu wenig zu essen.
 - O Sie fielen im Krieg.
- 4. Was dachten die Götter darüber?
 - O Sie fanden es lustig und schlossen Wetten ab.
 - O Sie ärgerten sich über die unfolgsamen Menschen.
 - O Sie freuten sich, dass die Menschen Streit hatten
- 5. Wem wurde es eines Tages zu bunt?
 - O einem Krieger
 - O einem Mädchen
 - O einer armen Frau



- 6. Was tat das Mädchen im Wald?
 - Es suchte Pilze, damit sie etwas zu essen hatten.
 - O Es spielte Verstecken.
 - O Es bat die Götter, ihnen zu helfen.
- 7. Was geschah am nächsten Morgen?
 - O Es regnete Brote.
 - O Es regnete Samen.
 - O Es schneite.



- 8. Was taten die Menschen, als die Ähren reif waren?
 - O Sie zerdrückten das Korn und vermischten das Mehl mit Wasser.
 - O Sie machten Brot daraus.
 - O Sie machten Popcorn daraus.
- 9. Was geschah mit dem Brei, als sie ihn liegen ließen?
 - O Er wurde vom Regen weggeschwemmt.
 - O Die Sonne erhitzte den Stein und backte den Teig.
 - O Die Sonne verkohlte den Teig.
- 10. Was geschah, als sie das Brot entdeckten?
 - O Das Mädchen verteilte allen Leuten davon.
 - O Die Kriege hörten auf.
 - O Viele Soldaten wurden Bäcker.



 Im Herbst bekommt die Erde Dünger.



2. Nach einigen Wochen wird das Feld mit dem Pflug gepflügt.



3. Die großen Erdschollen werden mit der Egge zerkleinert.



4. Die Sämaschine verteilt die Getreidesamen tief in die Erde.



5. Die Samen keimen und im Winter wachsen viele kleine Pflänzchen.



6. Luft und Licht lassen die Pflänzchen langsam wachsen und erstarken.



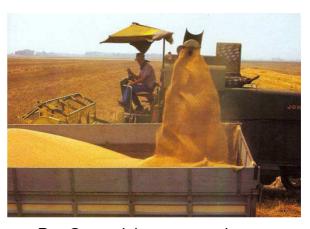
7. Im Frühling sind die Ähren hoch und ganz mit Körnern gefüllt.



8. Wenn der Sommer beginnt, sind die Ähren voll mit reifem Korn.



9. Der Mähdrescher schneidet, drischt und sammelt das Korn.



10. Die Getreidekörner werden umgeleert und in die Mühle geführt.



11. In der Mühle werden die Körner gemahlen und als Mehl abgepackt.



12. Um Brot herzustellen, braucht man Mehl, Wasser, Hefe und Salz.

Fotos Scuola Media di Serravalle

Woher kommt das feine, frische, knusprige Brot, das wir täglich essen? Auf den Bildern auf der nächsten Seite siehst du den Weg des Samenkorns. Suche zu jedem Bild die passende Beschriftung und klebe sie dazu.



Im **Sommer** steht die Pflanze in voller Blüte da: Die schöne Ähre hat viele kleine Kerne.

Sonne und Regen lassen jeden Kern reifen und die Pflanze bekommt ihre typische goldgelbe Farbe.

Während des Winters bildet sich ein richtiges Pflänzchen.

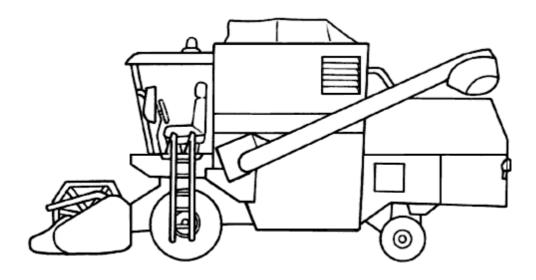
Im Laufe des **Frühlings** wächst die Pflanze und es bilden sich neue Blätter.

Nach etwa 20 Tagen keimt der Samen: Kleine Wurzeln wachsen im Boden.

Ein **Trieb** sprießt nach oben aus der Erde heraus. Er sucht das Licht.

Im **Herbst** wurde der Samen ausgesät und ruht sich jetzt unter der Erde aus.

Wie heißt diese Maschine und was kann sie?





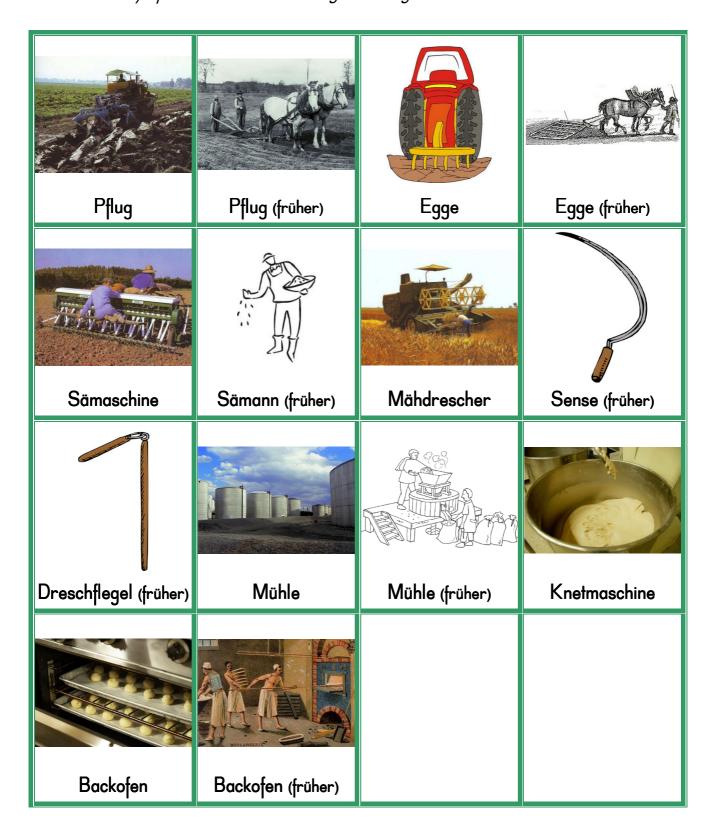
Woher kommt das feine, frische, knusprige Brot, das wir täglich essen?

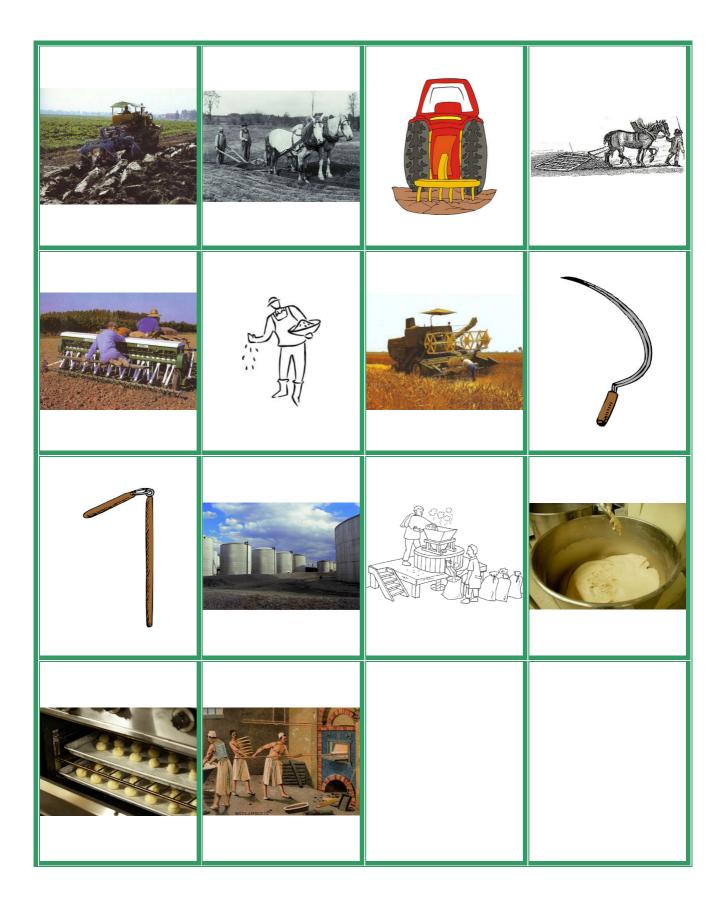
9	
Q	
* A	

Vom Korn zum Brot

Wortkärtchen Geräte und Maschinen

Wenn du diese beiden Seiten ausdruckst und die Kärtchen ausschneidest, kannst du damit Memory spielen und lernst dabei gleichzeitig die Geräte und Maschinen.





Geräte und Maschinen Domino

Backofen (früher)	Pflug	
Pflug (früher)	Egge	TO A
Egge (früher)	Sämaschine	
Mähdrescher	Sense (früher)	
Dreschflegel (früher	Mühle (früher)	
Knetmaschine	Backofen	NOIL ARGERIA

Umkreise alle Dinge, die aus Getreide gemacht werden oder zu deren Herstellung Getreide benötigt wird.



Woher kommt das feine, frische, knusprige Brot, das wir täglich essen?



Im **Herbst** wurde der Samen ausgesät und ruht sich jetzt unter der Erde aus.



Nach etwa 20 Tagen keimt der Samen: Kleine Wurzeln wachsen im Boden.

Ein Trieb sprießt nach oben aus der Erde heraus. Er sucht das Licht.



Während des **Winters** bildet sich ein richtiges Pflänzchen.



Im Laufe des **Frühlings** wächst die Pflanze und es bilden sich neue Blätter. Bald formt sich die Ähre mit vielen kleinen Blüten. Jede befruchtete Blüte bildet ein Korn, also den Samen des Getreides.



Im **Sommer** steht die Pflanze in voller Blüte da: Die schöne Ähre nimmt in ihren Körnern Stärke, Eiweiß, Vitamine und Mineralien auf.

Sonne und Regen lassen jeden Kern reifen und die Pflanze bekommt ihre typische goldgelbe Farbe.

Der Mähdrescher kann schneiden, dreschen und das Korn sammeln.

